

zuziehen! Nach einem vielversprechenden Anlauf, den Wenzel 1397 genommen, indem er sich wieder einmal persönlich mit Eifer den Angelegenheiten des Reichs gewidmet hatte, war er rasch wieder erlahmt. Markgraf Wilhelm hatte ihm während dieser Epoche besonders nützliche Dienste geleistet. Jetzt, im April 1398, wurde er durch Vermittelung des Erzbischofs Johann von Mainz von seinen Händeln mit Erfurt in vorteilhafter Weise befreit. Dem Stillstand folgte ein Jahr später der Friede. Mit diesem Ausgleich wurde durch den klugen Mainzer Kurfürsten, das Haupt der rheinischen Oppositionspartei, den Wettinern die Brücke gebaut zum Übergang in das königsfeindliche Lager.

Indessen ohne Zweifel hat es Wenzel nicht an Bemühungen fehlen lassen, die Wettiner an sich zu ketten. Bei den nahen Beziehungen Wilhelm I. zu den Vettern des Königs, Jobst und Procop, hätten ihn die Wettiner vielleicht vor der Schmach bewahren können, daß seine eigenen Verwandten ihn befehdeten, eben da ihm die deutsche Krone durch den Wittelsbacher streitig gemacht wurde. Wenn wir nun finden, dass im Winter 1398/99 über ein Ehebündnis zwischen Anglesia Visconti und dem jungen Markgrafen Friedrich dem Streitbaren oder einem seiner Brüder, im nächsten Frühjahr, als jene Verhandlung gescheitert, über eine Verbindung zwischen Lucia Visconti und Friedrich dem Friedfertigen, Balthasars Sohn, verhandelt wird, so liegt die Vermutung ungemein nahe, König Wenzel sei der Urheber des so hartnäckig betriebenen Gedankens einer Verbindung zwischen den Häusern Visconti und Wettin gewesen¹⁶⁾.

So vielfältige Vorteile mußte ihm seine Verwirklichung bringen! Der Herzog von Mailand konnte seinen Töchtern und Nichten Ausstattungen geben, daß daneben die Erinnerung an die Mitgift, für welche Wenzel jene oberlausitzischen Städte hatte verpfänden wollen, verblasen mochte. Weit wichtiger war, daß die Wettiner durch die Verbindung mit dem Mailänder bei der bevorstehenden Scheidung der Parteien auf die Seite Wenzels gezwungen wurden. Sie konnten unmöglich, so schien es, einen Gegenkönig wählen mit dem imperativen Mandat, diesen Herzog von Mailand zu stürzen, mit dem sie eine auch finanziell bedeutsame Verbindung eingegangen waren.

¹⁶⁾ So nimmt schon Lindner II, 401 Anm. 5 an.